

Planer übernehmen das Kommando am Kö

Königsplatz Weil es einen Ideenwettbewerb gibt, passiert vor Ende 2009 überhaupt nichts

VON MICHAEL HÖRMANN

Am Königsplatz werden vor Ende 2009 auf keinen Fall Bagger vorfahren. Der von der CSU-Führung und ihrem OB-Kandidaten Kurt Gribl genannte Zeitplan, dass es mit dem Umbau bereits im Frühsommer 2009 etwas werden könnte, ist vom Tisch. Das räumt auch die CSU ein. OB Paul Wengert (SPD) nannte gestern im Bauausschuss einen anderen Zeitpunkt: „Vor 2012 tut sich am Kö gar nichts.“ Anlass sei der Ausgang des Bürgerentscheids und dessen weitreichende Konsequenzen. Stadtbaurat Karl Demharter, der als CSU-nah gilt, wollte zwar keinen Termin konkret nennen, ließ aber einen Trend erkennen: „Wir wissen nichts Genaues, aber vielleicht geht es auch 2010 los.“

Wäre der Bürgerentscheid nicht erfolgreich gewesen, hätte mit dem Umbau Mitte 2008 begonnen werden sollen. Dies ist Schnee von gestern. Weil die Bürger es so wünschten, gibt es eine Neuplanung. Die Vertreter des im Rathaus regierenden Regenbogens machten deutlich, dass das Ergebnis des Bürgerentscheids umgesetzt werden müsse. Baureferent Demharter war von OB Wengert jüngst aufgefordert worden, einen Fahrplan zu entwickeln, wie es jetzt weitergehen soll.

Die Vorgabe von Demharter wurde gestern von allen Fraktionen mitgetragen. Es besteht Konsens, dass an bestimmten Fristen nicht mehr zu rütteln ist. Der im Bürgerentscheid geforderte offene Ideen-

wettbewerb kommt. Er umfasst das gesamte Innenstadtgebiet. Die Weichen für den Wettbewerb werden in den nächsten Wochen und Monaten gestellt, beteiligt sind in der Vorbereitung neben Politikern die Bürger sowie Architekten und Experten der Planungswerkstatt. Der 350 000 Euro teure Wettbewerb soll laut Demharter im August 2008 starten. Im ersten Quartal 2009 befindet die Jury darüber, welche Ideen die besten sind. Anschließend werden wieder die Bürger gehört, die Verkehrskonzepte geprüft, bevor der Stadtrat ein Gesamtkonzept beschließt. Dies dürfte wahrscheinlich im Herbst 2009 geschehen.

Erst danach können einzelne Projekte der Mobilitätsdrehscheibe (Umbau des Königsplatzes und Bahnhofsumbau) angepackt werden. Die Frage, die von SPD und CSU unterschiedlich bewertet wird, ist, wie lange diese Verfahren dann dauern werden. CSU-Fraktionschef Hermann Weber sprach gestern davon, „dass man es straff durchziehen kann“. Christa Stephan (SPD) und Reiner Erben (Grüne) verwiesen dagegen auf langwierige Genehmigungsverfahren, „die einfach nötig sind“. Stephan: „Wir stehen vor einem Scherbenhaufen.“

Volker Schafitel, Initiator des Bürgerbegehrens, verfolgte die Debatte im Bauausschuss. Gegenüber unserer Zeitung sagte Schafitel, der sich als Berater der CSU sieht, nach der Sitzung: „Auch wenn es vielleicht bis 2010 dauert, wichtig ist eine gescheite Gesamtplanung.“